

# SOUND & SENSE

## KLANGWURST ODER GEBIRGSZUG?

DER LOUDNESS WAR: Warum Musik heute oft flach klingt und die 80er atmen ließen.



DYNAMIK (1985)

KLANGWURST (2023)

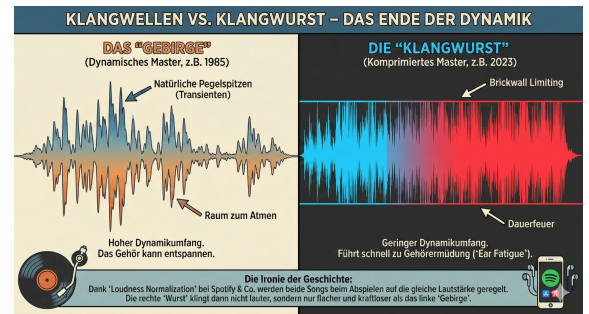
EXKLUSIV: Die Rückkehr der Vernunft durch Streaming-Normalisierung?



# Klangwurst oder Gebirgszug?

## Warum moderne Musik oft flach klingt – und die 80er uns den Atem ließen.

Wer heute eine Vinyl-Platte aus den 80ern auflegt und danach auf einen Streaming-Dienst wechselt, erlebt einen akustischen Kulturschock. Während die Nadel in der Rille eine lebendige, atmende Klangwelt entfaltet, wirkt moderner Sound oft wie eine Wand aus Lärm: massiv, laut, aber merkwürdig ermüdend. Willkommen im Trümmerfeld des „**Loudness War**“.



### Die Ära der Lautstärken-Prügel

In den letzten zwei Jahrzehnten herrschte in den Tonstudios ein psychologischer Irrglaube: „**Lauter ist besser.**“ Die Logik dahinter war simpel wie brutal: Ein Song, der im Radio oder in einer Playlist lauter ist als der Vorgänger, erregt mehr Aufmerksamkeit.

Um das zu erreichen, nutzen Produzenten exzessive Kompression und Limiter. Das Ergebnis ist eine sogenannte „**Klangwurst**“ (Salami-Wellenform). Die natürlichen Spitzen der Musik – das Knallen einer Snare-Drum, der dynamische Ausbruch eines Sängers – werden gnadenlos plattgebügelt. Alles bewegt sich permanent am digitalen Limit von 0 dB.

### Physik als Schutzschild der 80er

Dass Schallplatten aus den 80ern für uns „angenehmer“ und „beruhigender“ klingen, liegt ironischerweise an den technischen Grenzen von damals. Eine Schallplatte ist ein analoges Medium mit physikalischen Regeln:

- **Die Nadel-Grenze:** Hätte man ein modernes, extrem komprimiertes Master auf Vinyl gepresst, würde die Nadel schlicht aus der Kurve fliegen.
- **Dynamik als Notwendigkeit:** Um eine ganze Albumseite bespielen zu können, mussten Ingenieure der Musik Raum geben. Leise Passagen blieben leise, laute bekamen ihren Platz.

Das Ergebnis ist ein **hoher Dynamikumfang**. Unser Gehör bekommt Pausen, es kann Nuancen entdecken. Wenn wir heute 80er-Vinyl hören, genießen wir das „Gebirgspanorama“ des Sounds, statt gegen eine Betonmauer zu laufen.

### Das Problem der „Ear Fatigue“

Warum schalten wir bei moderner Musik schneller ab oder fühlen uns gestresst? Das Stichwort heißt **Ear Fatigue** (Gehörermüdigung). Unser Gehirn ist darauf programmiert, Lautstärkenunterschiede zu interpretieren. Wenn ein Song jedoch drei Minuten lang auf 100% Dauerfeuer sendet, schaltet unser System in einen Schutzmodus. Wir hören zwar zu, aber wir genießen nicht mehr.

### Ein Lichtblick: Die Rückkehr der Vernunft?

Die gute Nachricht für alle Audio-Enthusiasten: Der Loudness War ist technisch gesehen eigentlich vorbei. Streaming-Giganten wie Spotify und Apple Music nutzen heute **Loudness Normalization**. Sie pegeln alle Songs automatisch auf einen Standardwert (z.B. -14 LUFS) ein.

Ein Song, der im Studio „kaputt-geprügelt“ wurde, wird von Spotify einfach leiser gedreht. Er klingt dann im Vergleich zu einem dynamischen 80er-Track nicht lauter, sondern nur flacher und lebloser. Die Motivation für Produzenten, alles auf Maximum zu drehen, schwindet also langsam.

---

**Fazit:** Die Schallplatte ist nicht nur Nostalgie. Sie ist ein Beweis dafür, dass Musik Platz zum Atmen braucht. Wenn du das nächste Mal die Nadel aufsetzt, hörst du nicht nur Musik – du hörst Freiheit für deine Ohren.